Zeitschrift: RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen
Herausgeber: Redaktionskollektiv RosaRot
Band: - (2020)
Heft: 58

Artikel: Körperklatsch
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-880963

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Körperklatsch

von LDI

Triggerwarnung: Diskussion von Essstörung, Diät und Körperidealen

Melonenkopf. Schultern wie ein Schwimmer. Füsse wie Flossen.

Jedes einzelne Bild von mir: verzerrt.

Du warst so ein süsses Kind. Hast du abgenommen? Ein super Figürchen. Du bist schön so, wie du bist. Du siehst müde aus, bist du krank? Du bist nicht dick. Rot steht dir. Solltest du öfter tragen. So ganz helle Farben sind wohl eher nichts für dich. Du musst kein Kilo abnehmen. Du bist speziell, auf spezielle Weise schön. Ich finde Frauen mit kurzen Haaren unattraktiv. Unweiblich, burschikos. Für mich bist du die Schönste. Hast du die Haare geschnitten? Naja, sie wachsen ja wieder. Hör nicht darauf, was andere sagen. Ich fand blond nie hübsch an dir. Hast du zugenommen? Deine Brüste sehen grösser aus. Was? Du warst im Urlaub? Du bist ja gar nicht braun. Kind, du hast ja gar keine Brüste mehr! Einen Bob solltest du niemals tragen. Du bist genau so schlau wie schön. Engländerin? Mit dieser blassen Haut. Mir persönlich gefällt deine natürliche Haarfarbe. Du siehst älter aus, als du bist. Du hast ein Gesichtlein wie ein Kind. Mutig, wie viel Haut du zeigst. Der Pony steht dir gut mit deinen runden Wangen. Du ziehst dich an wie eine alte Frau. Die Haare auf deinem Arm, wie ein Äffchen. Du bist schön, aber irgendwie siehst du auch komisch aus. Ich wünschte, ich hätte deine Kurven.

Schönheit, mein Kind, ist ein nutzloses Gut.

Bin ich hässlich, Mama? Und wenn ja – was nun?

Wir wachsen auf in diesem Stimmen-Wirrwarr. Wir wachsen auf in diesem Stimmen-Wirrwarr und sollen ein Gefühl entwickeln, für uns, für unseren Körper. Ein Selbst-Bewusstsein. Uns selbst bewusst sein. Dass wir schön sein müssen und doch niemals genügen.

Querstreifen machen dick, Längsstreifen sind vorteilhaft.

Wir wachsen auf inmitten von Kommentaren, die unser Äusseres bedenken, auf unser Aussehen bedacht. Die urteilen, immer und immer wieder ver_urteilen. Uns.

Keine Kohlenhydrate nach 18 Uhr.

Wir wachsen auf, alleine mit einem Körperbild, verwoben in ein Netz von Konkurrentinnen. Vergleichen uns mit unseresgleichen. Beschneiden uns um unsere Zufriedenheit. Selbstzufrie-

denheit. Schneiden ab, mehr schlecht als recht. Umgeben und umhüllt von zu kleinen Kleidergrössen, zu engen Bildern und Idealen, niemals ideal, niemals passend für unsere richtigen, unsere echten Körper.

Was zum Teufel ist Orangenhaut?

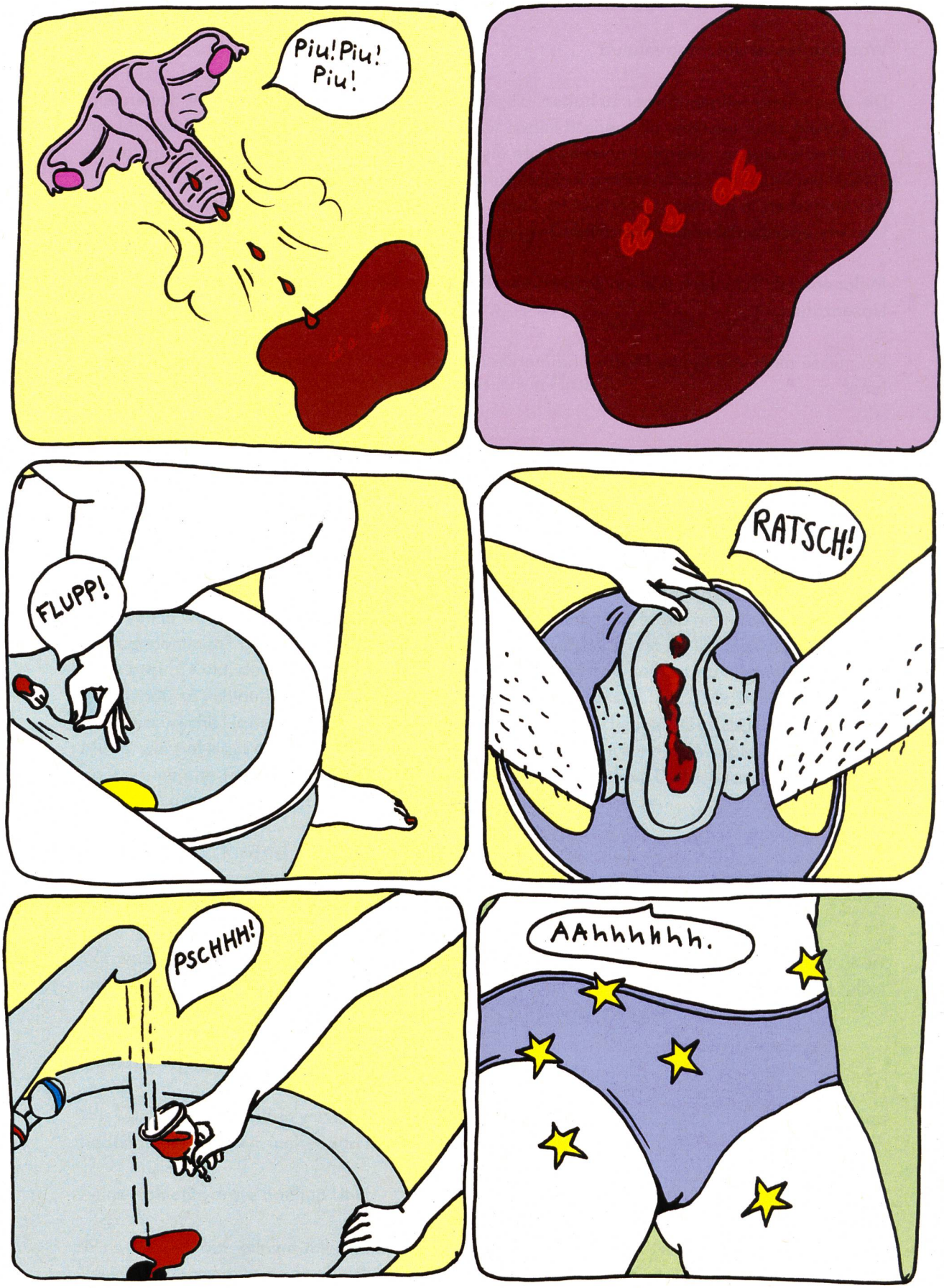
Die Vorstellung, keinen Körper zu haben, als eine glückliche empfinden. Sich nicht trauen, ehrlich darauf zu antworten, ob mensch lieber schöner oder schlauer wäre. Diäten. Bauchbeinepo. Problemzonen. Überall. Kohlenhydrate als böse empfinden. Für jedes Nahrungsmittel ein Gefühl entwickeln. Kalorien zählen. Früchte zählen nicht. Nicht essen können in der Gegenwart von Menschen, in die mensch verliebt ist. Keine Ahnung haben, wie schön ich bin, wenn ich esse. Und wie egal das alles ist. Sein sollte.

Melonenkopf. Schultern wie ein Schwimmer. Füsse wie Flossen. Und dazu: Wurstfinger und Hasenzähne.

Ich messe mich und meine Masse und merke: mit falschen Massstäben gemessen. Ein Leben lang.

GRAD VOLL IM FLOW

→ Scham ENTLERNEN!



von JW